



Vorwort



Liebe Freunde und Förderer der Blindenbund-Stiftung,

die neue Ausgabe unseres Newsletters hält wieder viele interessante Themen für Sie bereit: aus der Politik, eine Buchneuveröffentlichung, unser Engagement beim Projekt „Blickpunkt Auge“, Kulturelles zugunsten der Stiftung bis hin zum Winterspaß auf zwei Brettern.

Bei unserem strategischen Ziel, dem Erhalt des Landesblindengeldgesetzes, hat sich am 6. Oktober 2011 wieder einmal die fortwährende Arbeit des Blinden- und Sehbehindertenbundes in Hessen e.V. (BSBH) bewährt, sich als die Inter-

senvertretung aller hessischen Blinden und Sehbehinderten einzusetzen, denn an diesem Tag hat der Hessische Landtag das novellierte Landesblindengeldgesetz verabschiedet. Blinde und hochgradig sehbehinderte Bürger in Hessen erhalten monatlich einen Geldbetrag, mit dem die durch die Erblindung entstehenden finanziellen Nachteile ausgeglichen werden können. Dieses wichtige Thema haben wir daher auch in einem separaten Artikel dargestellt.

Bereits im Vorfeld der parlamentarischen Entscheidungsprozedur war der BSBH als kompetente Expertenorganisation und als Berater beteiligt. So wurde das Gesetz im Hinblick auf EU-rechtliche Belange und auf andere sozialrechtliche Erfordernisse modernisiert. Eine der wichtigsten Neuerungen des Gesetzes ist, dass nun auch blinde Kinder vor Vollendung des ersten Lebensjahres mit zu den Leistungsberechtigten zählen. Dies ist ein Beispiel für die Erfolge, die der BSBH bei den politischen Verhandlungen zu verbuchen hat. Damit erhalten Eltern z. B. von geburtsblinden Kindern bereits von Anfang an eine wertvolle und notwendige Entlastung im Hinblick auf die Alltagsbewältigung und die Förderung ihrer Kinder.

Langjährige Erfahrung und eine ständige Präsenz des BSBH in sozialpolitischen Angelegenheiten machen unsere Selbsthilfeorganisation zu einem wichtigen und kompetenten Partner für Sozialpolitik. Diese strategisch wichtige, politische Arbeit fördern Sie durch die Unterstützung der Blindenbund-Stiftung. Bitte bleiben Sie uns gewogen und unterstützen Sie unsere Arbeit auch zukünftig mit Ihrem Engagement und Ihren Spenden. Vielen Dank!

Mit besten Grüßen

Karl Matthias Schäfer

Mitglied des Stiftungsvorstandes

Inhalt

- Hessischer Landtag verlängert Landesblindengeldgesetz (LaBlGe) – Großer Erfolg für den BSBH 2
- Buchtipp: Altersbedingte Makuladegeneration und das Licht 2
- Rück- und Ausblick auf die Konzerte zugunsten der Blindenbund-Stiftung 3
- Blickpunkt Auge: Rat und Hilfe bei Sehverlust – ein Angebot des BSBH 3
- Skilaufen – Winterspaß auf zwei Brettern 4
- Neu im Vorstand der Stiftung: Dipl.-Kfm. Jörg Jerger 4
- Termine 2012 4

Unsere Info-Broschüre für Sie!

Ihr **stifterisches Engagement** zugunsten der Blindenbund-Stiftung wird steuerlich begünstigt, da Zuwendungen und Vermächtnisse steuerlich absetzbar sind.

Fordern Sie gerne **kostenlos unsere Stiftungs-Informationsbroschüre „Zukunft stiften“** unter der Tel.Nr.: 069/15 05 96-88 oder per E-Mail unter j.jerger@bsbh.org an.

Spenden auch Sie ein Stück Zukunft mit dem beigefügten Überweisungsformular!

Kontonummer: 400 767 5050 bei der PAX-Bank, BLZ 370 601 93



Hessischer Landtag verlängert Landesblindengeldgesetz (LaBliGe) – Großer Erfolg für den BSBH

Der Hessische Landtag hat mit den Stimmen aller Landtagsfraktionen in seiner Plenarsitzung am 6.10.2011 das LaBliGe ohne Leistungseinschränkungen um weitere fünf Jahre bis Ende 2016 verlängert.

Ohne diesen Beschluss wäre das Gesetz zum 31.12.2011 ausgelaufen, d.h. die Leistungen wären 2012 ersatzlos weggefallen!

Seit 1977 wird blinden und hochgradig sehbehinderten Menschen in Hessen – der Personenkreis erhält wegen dieser Behinderung keine Leistungen aus der gesetzlichen Pflegeversicherung – auf Grundlage des LaBliGe ein pauschaliertes monatliches Blindengeld in Höhe von bis zu 528,- Euro gezahlt. Hierdurch werden die behinderungsbedingten Mehraufwendungen ausgeglichen.

Blinde und hochgradig sehbehinderte Menschen haben insbesondere für die folgenden Lebensbereiche zusätzliche finanzielle Lasten zu tragen:

- Hilfe bei der Haushaltsführung,
- Unterstützung bei Einkaufsgängen,

- Assistenz bei der Erledigung der Post,
- Begleitungen zu Arzt- und Behörden Terminen,
- Assistenz/Begleitung bei Freizeitaktivitäten,
- Hilfsmittel für den täglichen Gebrauch (z.B. Haushaltsgeräte mit Sprachausgabe),
- Taxifahrten usw.

Nachdem die Leistung in den Jahren 1998 und 2004 bereits zweimal gekürzt wurde, kann die aktuelle Entscheidung des Hessischen Landtags im positiven Sinne durchaus als bemerkenswert eingestuft werden. Die Landtagsentscheidung belohnt die jahrelange Arbeit des BSBH auf landespolitischer Ebene. In diesem Zusammenhang sucht der BSBH regelmäßig Vertreter/innen der Landtagsfraktionen und Landesministerien auf, um auf die Bedürfnisse blinder und sehbehinderter Menschen hinzuweisen. 2010 führte der BSBH mit großem Erfolg erstmals die Veranstaltung „Parlamentarischer Abend im Dunkeln“ durch. Hierbei konnten

die Mitglieder aller Fraktionen des Hessischen Landtages in einem separaten, vollständig abgedunkelten Raum eine eigene Erfahrung mit dem Thema Blindheit bzw. Sehbehinderung machen, wodurch unsere Anliegen gut transportiert wurden. Diese nachhaltige, kontinuierliche Arbeit, die in erster Linie als Lobby-Arbeit – sozusagen „hinter den Kulissen“ – stattfindet, hat die Abgeordneten des Hessischen Landtags davon überzeugt, dass weitere Leistungseinschränkungen, trotz der sehr angespannten Lage der öffentlichen Haushalte, blinden und sehbehinderten Menschen nicht zugemutet werden können. Von grundsätzlichen Einsparungsentscheidungen, z.B. in der gesetzlichen Rentenversicherung, sind blinde und sehbehinderte Menschen, wie die übrige Bevölkerung auch, ohnehin betroffen.

Hessen hat mit der aktuellen Entscheidung, das Landesblindengeld in unveränderter Höhe zu erhalten, einen Weg eingeschlagen, der als Vorbild für andere Bundesländer gelten kann.

Altersbedingte Makuladegeneration und das Licht – Erfahrungsbericht einer Erkrankten

Der BSBH stellte am 15. Oktober 2011 im Rahmen einer Hilfsmittelausstellung zum Tag des weißen Stocks in Wiesbaden das Buch „Altersbedingte Makuladegeneration und das Licht – Erfahrungsbericht einer Erkrankten“ vor. Die beiden Autoren, Karlheinz und Ruth Sauer, waren bei der Präsentation ebenfalls anwesend.

Im Jahre 2004 wurde bei der Koautorin die altersabhängige Makuladegeneration (AMD) festgestellt. Seit dieser Zeit haben beide Autoren durch das Auswerten von wissenschaftlichen Veröffentlichungen und Studien ausgiebig Datenmaterial gesammelt, um die Faktoren, die diese Augenkrankheit auslösen, zu studieren. Die Erfahrungen und das Wissen wurden – für den Laien verständlich – in diesem Buch zusammengefasst.

Unter anderem werden folgende Themen behandelt:

- Die Sonnenstrahlen und ihre biologischen Wirkungen
- Übersicht vom Weg des Lichts zum Sehen/ Der Aufbau des Auges
- Die Diagnose der AMD mithilfe von elektromagnetischen Wellen
- „Freie Radikale“
- Drusen
- „Trocken AMD“/ „Feuchte AMD“
- Therapie und Medikamente
- Vorbeugende Maßnahmen zur Vermeidung der AMD
- Ernährung
- Sehhilfen und Hilfsmittel
- AMD und Depressionen

Das Buch kann beim BSBH zum Preis von 29,90 Euro erworben werden.

Wenn man der AMD Paroli bieten will, ist der mündige und informierte



Patient gefragt, um unnötige finanzielle Belastungen zu verhindern.

Die beiden Autoren haben dieses Buch freundlicherweise dem BSBH zur Verfügung gestellt, d.h. der Erlös aus dem Verkauf kommt unserer Selbsthilfeeorganisation der Blinden und Sehbehinderten zugute.

Klaus Meyer

Rück- und Ausblick auf die Konzerte zugunsten der Blindenbund-Stiftung



Am 25. September 2011 fand das diesjährige Konzert zugunsten der Blindenbund-Stiftung mit dem 25 Jahre jungen Pianisten Francesco Piemontesi im Sendesaal des Hessischen Rundfunks

(hr) in Frankfurt statt, das im Rahmen der Reihe „Lunchkonzerte“ veranstaltet wurde. Die in Frankfurt ansässige Management- und Technologieberatung Campana & Schott hat bereits das achte Konzert unserer Reihe freundlich unterstützt.

Unser langjähriger Medienpartner hr2-Kultur hat mit diesem hochklassi-

gen Event bereits zum siebten Mal unser Konzert aufgezeichnet, wobei auch eine im Handel nicht erhältliche CD produziert wurde. Sollten Sie an dieser CD interessiert sein, z. B. für Sie selbst oder als Weihnachtsgeschenk, so sprechen Sie gerne Herrn Jerger vom Vorstand der Blindenbund-Stiftung an (Tel. 069/15 05 96-88 oder per Mail: j.jerger@bsbh.org): Für jede Spende pro 25,- Euro bedanken wir uns mit je einem CD-Exemplar.

Jahr für Jahr treten im Rahmen der Benefizkonzerte der Blindenbund-Stiftung bedeutende Musiker und Solisten auf. So wird am **4.11.2012** der türkische Star-Pianist **Fazil Say** das nächste und mittlerweile 10. Kon-



zert zugunsten der Blindenbund-Stiftung spielen. Für 2012 und die Folgejahre sind weitere Events in Hessen zugunsten der Stiftung in Planung. Sollten Sie daran interessiert sein, eines unserer Konzerte als Privatperson oder Firma zu unterstützen, so sprechen Sie auch hierfür gerne Herrn Jerger an.

Es würde uns freuen, Sie bei unserem nächsten Konzert persönlich begrüßen zu dürfen!

BLICKPUNKT AUGE

Rat und Hilfe bei Sehverlust – ein Angebot des BSBH

Menschen mit verschiedensten bedrohlichen Augenerkrankungen und Sehbeeinträchtigungen fühlen sich nicht der Gruppe der Sehbehinderten und erst recht nicht den blinden Menschen zugehörig. Bei Beginn einer Erkrankung wie der Altersbedingten Makuladegeneration (AMD), den diabetischen Netzhautveränderungen oder dem grünen Star, Erkrankungen, die häufig ältere Menschen betreffen, geht es ihnen ebenso. Dennoch sucht auch dieser Personenkreis Rat und Hilfe. Der Arzt kann sich oft nur wenig Zeit nehmen, alles anschaulich und ruhig zu erklären und viele Fragen stellen sich erst nach dem Arztbesuch und dem ersten Schock. Wenn sich die Fragen aufdrängen, was sie einmal (noch) sehen werden und wie sie ihr Leben beim Eintreten eines Sehverlustes selbständig gestalten können, helfen ihnen in Hessen geschulte Berater und Beraterinnen in Frankfurt und Limburg weiter. Die Berater sind haupt- oder ehrenamtlich tätig und selbst von bedrohlichen Augenerkrankungen

betroffen, so dass sie daher die Situation gut verstehen können.

„Blickpunkt Auge“ heißt das Projekt des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes (DBSV), das seit 2010 seine Arbeit in Berlin aufgenommen hat und auf fünf Jahre angelegt ist. Teilnehmende Bundesländer des Projektes sind Hessen, Sachsen und Schleswig Holstein. Sachsen-Anhalt, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Baden werden folgen.

Ab Januar 2012 nehmen die Beratungsstellen des BSBH in Hessen, d. h. in Frankfurt und Limburg, ihre Arbeit im Projekt Blickpunkt Auge auf. Dort beraten wir Menschen mit bedrohlichen Augenerkrankungen, unabhängig vom Sehvermögen, bei aufkommenden Fragen zu ihrem Krankheitsbild. Themen sind u. a. auch der Umgang mit der Erkrankung und wie sie den Alltag bei einem Sehverlust gut bewältigen. Mit Sehverlust ist hier keinesfalls der völlige Verlust des Sehvermögens gemeint, sondern alle Abstufungen. Denn das

Fehlen von 20 oder 40% des Sehvermögens kann sehr unterschiedlich erlebt werden. Weiterhin geben wir Hinweise bei rechtlichen Fragen in Verbindung mit dem Sehverlust oder geben Ihnen Kontaktmöglichkeiten zu kompetenten Ansprechpartnern. Bei sehr geringem Sehvermögen helfen wir den Betroffenen, den entstandenen Nachteil mit den möglichen alltagserleichternden und finanziellen Mitteln auszugleichen.

Im Frühjahr 2013 werden dann Beratungsstellen in weiteren Bundesländern und auch in weiteren Regionen Hessens eingerichtet. Natürlich können sich Menschen mit einer bedrohlichen Augenerkrankung in hessischen Regionen außerhalb von Frankfurt und Limburg an uns wenden.

Wir bieten hierzu auch telefonisch Beratung an und nennen weiterhelfende Kontaktstellen in der jeweiligen Region. Gerne können Sie sich insbesondere an Frau Dana Lienert wenden (Tel. 069/15 05 96-81 oder Mail: d.lienert@bsbh.org).

Sie haben Anregungen zu unserem Newsletter? Oder wollen sich eventuell ehrenamtlich bei uns einbringen? Rufen Sie uns gerne an oder schreiben Sie uns!

Skilaufen – Winterspaß auf zwei Brettern



Das Skilaufen kann in zwei Hauptbereiche unterteilt werden: zum einen Ski Nordisch (d. h. Skilanglauf und Biathlon) sowie zum anderen Ski Alpin.

Und immer mehr blinde und sehbehinderte Menschen entdecken diesen Sport für sich. Überwiegend als Freizeitspaß, aber auch im Leistungssport.

Ob Alpin oder Langlauf – eine sehende Begleitung durch einen erfahrenen Skiläufer ist nahezu unerlässlich.

Durch die Loipen, die eine gute Orientierung bieten, sind die Anforderungen an die Begleiter nicht so hoch wie beim Alpinen Skisport. Hier sind die Kenntnisse der FIS-Regeln sowohl durch die Sehenden als auch durch die Blinden und Sehbehinderten unerlässlich. Bei eventuellen Zwischenfällen sind die Sehgeschädigten dann formal im Recht.

Der Begleiter (oder: „Guide“) muss immer in Seh- und/oder Hörweite sein, und es müssen klare Absprachen über die notwendigen Kommandos zur Steuerung des Skiläufers bestehen.

In den verschiedenen Disziplinen im Skilanglauf und im Alpinen Bereich werden nicht nur Deutsche, Europa- und Weltmeisterschaften sowie Weltcup-Rennen durchgeführt, sondern sie sind auch paralympische Disziplinen.

Eine relativ junge Disziplin ist Biathlon: Mit einem Luftgewehr, bestückt mit einer Optronik, wird aus zehn Metern auf ein beleuchtetes Ziel geschossen. Die Optronik misst die Lichtstärke und wandelt diese in Töne um. Über einen Kopfhörer kann der Schütze die Töne zuordnen und versuchen, den Zielmittelpunkt zu erhöhen. Ein auf- und abschwelliger Ton erleichtert dies dem Schützen.

Bei dieser Form des Biathlon wird das Gewehr beim Lauf nicht mitgeführt, sondern bleibt am Schießstand liegen.

Klaus Meyer

Neu im Vorstand der Stiftung



Dipl.-Kfm. Jörg Jerger (46) ist seit September 2011 neues Vorstandsmitglied der Blindenbund-Stiftung.

Davor wirkte Herr Jerger seit über sechs Jahren ehrenamtlich beratend als Mitglied des Kuratoriums in der Blindenbund-Stiftung mit. Herr Jerger kennt die Arbeit der Stiftung und des BSBH aus seiner persönlichen Mitarbeit bereits seit über zehn Jahren und ist vom Ausbildungshintergrund Diplom-Kaufmann (Universität Mannheim), Bankkaufmann sowie Stiftungsmanager (EBS). Zu den von Herrn Jerger zugunsten der Stiftung initiierten und realisierten Projekten gehören neben verstärkten Fundraising-Aktivitäten u. a. die Medienpartnerschaft mit dem Hessischen Rundfunk, die Stiftungskonzerte sowie die Publikation des Newsletters der Stiftung.

Der Landesvorstand würdigt durch die Wahl von Herrn Jerger in den Vorstand seinen Einsatz der letzten Jahre zugunsten der Stiftung.

Termine 2012

23. bis 25. Mai	10. SightCity Frankfurt 2012 – Sheraton Airport Hotel Frankfurt Europaweit größte Ausstellung mit Blinden- und Sehbehindertenhilfsmitteln
1. bis 3. Juni	Louis-Braille-Festival der Begegnung in Berlin Der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband feiert im nächsten Jahr sein 100-jähriges Jubiläum
1. bis 10. Juni	Hessentag 2012 in Wetzlar Der BSBH ist auf der Landesausstellung auf dem Hessentag mit einem Informationsstand vertreten.
4. Juni	3. BSBH-Tag auf dem Hessentag Der BSBH lädt alle Mitglieder, deren Angehörige sowie Freunde und Förderer auf den Hessentag ein.
29. September	Landeshauptversammlung des BSBH in Gießen in der Kongresshalle
4. November	10. Konzert zugunsten der Blindenbund-Stiftung Unser Jubiläumskonzert mit dem Pianisten Fazil Say findet wieder im Rahmen der hr-Lunchkonzerte im Sendesaal des hr, Bertramstraße 8, Frankfurt statt.

Impressum

Blindenbund in Hessen e.V.-Stiftung
Eschersheimer Landstraße 80
60322 Frankfurt am Main
Ansprechpartner/V.i.S.d.P.:
Jörg Jerger
Telefon: 069/15 05 96-88
Telefax: 069/15 05 96-77
Mail: j.jerger@bsbh.org
www.blindenbund-stiftung.de